



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Vnderschiedliche Weiß den Rosenkrantz/ oder den Paslter der Mutter
Gottes zu betten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

erinnern pfelegen / mit einer Cron im Him-
mel gewöndet wird.

**Underschiedliche Weiß den Ro-
sen-Kranz / oder den Psalter
der Mutter Gottes zu
betten.**

Soweil das Gebett so man den Rosen-
Kranz / oder Psalter der Mutter Got-
tes zu nennen pflegt / sonderlich darauff an-
gesehen / und erfunden ist / damit wir uns in
den Geheimnissen unsers Christlichen Glau-
bens durch frische Gedächtnus üben sollen /
fürnehmlich in denen / welche das Leben Chri-
sti und seiner H. Mutter betreffen; also ist bil-
lich ja vonnöthen / daß diejenige / welche et-
was mehr Verstands und weis haben / sich
nit allein mit dem begnügen / daß sie das blo-
ße Vatter unser / und das Begrüßet seyest du
Maria / (in welchen der Rosen-Kranz beste-
het) mit dem Mund sprechen; sondern in ih-
rem Sinn und Gedanken / eins oder das an-
dere Geheimnis unsers Glaubens erwecken;
und also ihren Glauben / welchen sie an sol-
ches Geheimnis haben / sehen lassen und be-
zeugen. Item die Hoffnung / welche ihnen
auff solchem Geheimnis herkommet; endlich
auch in der Liebe engänden / welche kräftiger /
und besser nit kan engündet werden / als
durch betrachtung der Liebe / welche uns
Christus im fürhabenden Geheimnis erwies-
sen hat.

Neben dem / dieweil under den Leuten ei-
ner mehr Verstands / und Zeit hat zu betten /
als der andere / dieweil sie unterschiedliche
Gnaden und Gaben von Gott haben / so fin-
det man auch unterschiedliche Weiß den Ro-
sen-Kranz zu betten.

Die erste Weiß ist / daß man denselbigen
spreche / oder bette / wie man seine andere

mündliche Gebett sprechen thut. Nemlich
daß man ihm selbstem erslich inbilde als man
Gott zugehen / und daß wir vor ihm stünden
oder kniheren. Daß man kürzlich gedent
für wen / oder zu was End man den Rosen-
Kranz betten wolle. Daß man kürzlich sein
Sünde bereue / damit uns solches Gebett zu
Rus komme. Endlich daß man sich besinne
sein Herz zu einer / oder der ander Trägheit
Andacht / oder dergleichen zubewegen / nach
dem die Wort des H. Vatter unser / und
des Begrüßet seyest du Maria / mit sich erinnern
werden / wie oben im 3. Artickel des 2. Cap-
itels am 3. Puncten gesagt.

Die Andere Weiß ist / daß man in wech-
rendem solchem Gebett / das ganze Leben der
Mutter des Herrn / oder zum wenigsten die
fürnehmste Geheimnisse desselben bey dem
betrachte. Diese Weiß dienet denjenigen /
welche in geistlichen Sachen größeres Erfah-
rennis / auch mehr Zeit und weis haben; deswe-
gen ich dieselbe etwas weitläufiger erkla-
ren und gleichfals einen kurzen Inhalt des gan-
zen Lebens der Mutter Gottes vortragen will.

Anfänglich bilde dir ein / als man du vor
Gott stündest / oder kniherest / wie du in
deinen anderen Gebetten zu thun pflegst.
Zum anderen bereue kürzlich deine Sünde
damit dich Gott mit gnädigen Augen an-
sche / und dein Gebett annehme oder erhö-
re. Zum dritten gedent kürzlich was für / und zu
was End / du deinen Rosen-Kranz betten
wöllest. Opffere Gott dein Gebett auff in
Meynung die Mutter Gottes durch dasselbe
ge zu ehren / wie diejenigen welche es erslich
aufgebracht zu thun pflegten. Item in Mey-
nung dem gütigen Gott / für die empfangene
Wohlthaten zu dancken / oder Vergebung
der Sünden zu erlangen / sonderlich man die
solches zur Buß zu betten aufgelegt ist / oder
Meinung ein / oder die andere / ewige / oder ge-
liche

P.
3. Suffren

Volum. I
Part. I.

liche Gnad / und Wohlthat von Gott durch die Fürbitte der Mutter Gottes / aufzubringen. Oder auch in Meynung die pflichtige Schuld hiemit abzu zahlen; dem Gehorsam / oder der Reglen deines Stands / oder Berufs genug zu thun. Zum vierten fang dein Gebett an / wie die Christliche Kirch die ihrlige mit dem Domine labia mea aperies, &c.

Eröffne mir die Lefzen mein / O grosser Gott /
Daß ich verkünden mög dein Ehr und ewigs Lob.
O Gott du wollest mich / zu helfen / ansehen.
Herzeye mir allernädigst bey zu stehen.

Zur Ehr der dreyen Personen in der H. Dreysaltigkeit / des Vatters / von welchem die Mutter Gottes als eine Tochter erschaffen; des Sohns / welchen sie geboren; und des H. Geistes / der sie zu einer Braut auferwöhlet hat / Sprich das Gloria Patri & Filio &c.

Ehr und Lob sey Gott Vatter / Sohn und heiligem Geist /
Die ihme allweg von anfang her ward geleist /
Und wehret bis auff die heutige Stund und Zeit /
Ja immer wehren wird in alle Ewigkeit.

Endlich setze darzu / Dignare me laudare te virgo sacrata, &c. Verleihe mir du hochgeheiligte Jungfrau / daß ich dich würdiglich loben möge: gib mir Krafft und Särcke / wider alle deine Feind.

Wan du dich gemelter massen zum Gebett bereitet / alsdan fang an die Vatter un-

ser / und die Begrüßet seystu Maria / zu sprechen in Bedenckung des Geheimnus / welches in einem jeglichem Gesäß fürgeschrieben wird / dancke und lobe Gott für die Günst oder Wohlthat / welche er in gemeltem Geheimnus der Mutter Gottes erzeiget hat; ist es ein freudenreiches Geheimnus / so erstrecke dich mit ihr / und wünsche ihr gleichsam glück dazzu / begehre von Gott durch ihre Fürbitte / daß er dir etlicher massen gleichförmige Gnad und Günst erweisen wolle.

Mache auß dem ganzen Rosenkranz / oder Wälder der Mutter Gottes / nach deiner Andacht / oder Gelegenheit drey Theil. Betete alle Tag ein / Oder 5. Vatter unser und 50. Begrüßet seystu Maria; hastu nicht auff einmahl die weyl / daß du alle fünf Gesäß einander nach betten könnest / so laustu sie zu unterschiedlicher Zeit betten. In dem ersten Theil des Wälders / so fünf Gesäß hat / laustu betrachten / wie sie von Gott zu einer Mutter erwöhlet; wie sie ohne Erbsünd empfangen; wie sie geboren; wie sie im Tempel aufgeopfert; wie sie mit dem H. Joseph vermählet. In den fünf Gesäß des andern Theils soltu bey dir bedencken das Geheimnus der Verkündigung Maria; wie ihr vom Engel verkündigt ward / daß sie den Heyland der Welt empfangen und gebähre solte; wie sie ihre Verwandtin die H. Elisabeth besuchte; wie sie von dem Argwohn / welchen der H. Joseph auff sie hatte / befreiet wurde; wie sie mit so großem Verlangen auff die Geburt ihres Sohns unsers Heylands wartete / und nachmahlt zu Bethlehem gebähren thäte; Endlich wie sie sich gegen ihren Sohn in / und nach der Geburt verhalten / und mit ihm umgangen sey. Bey jedwedem Gesäß bedencke ein Geheimnus. In den fünf Gesäß des dritten Theils / hastu zu bedencken / und zu betrachten alles

GGGG 3 was

P.
3. Suffren
Volum. I
Part. I.

was ihr / nach der Widerkehr des zwölffjäh-
rigen Heren Jesu auß dem Tempel gen
Nazareth/ biß auff ihren Abscheid und Him-
melfahrt widerfahren ist. Von diesen Ge-
heimnissen will ich allhier mehr nicht reden/
die Auflegung suche im andern Buch.

Die dritte weiß den Psalter oder Rosen-
krantz zu betten/ ist/ daß man in den fünfß Ge-
sätzen des ersten Theils die fünf frewdige
Geheimnus: in den fünfß Gesätzen des ande-
ren Theils/ die fünfß klägliche und schmerz-
liche Geheimnus: In den fünfß Gesätzen des
dritten Theils/ die fünfß Lob und Ehrenrei-
che Geheimnus betrachte. Diese weiß den
Rosenkrantz zu betten/ ist mehrentheil bekant
und im Brauch. Die so sich in vorgemelter
weiß üben/ haben in dieser kein Beschwär-
nus/ sie hat fast eben die Geheimnus zu be-
dencken / allein daß sie anders außgetheilet
seynd.

Die Vorbereitung / auff diese weiß den
Rosenkrantz zu betten/ ist fast eben dieselbige/
welche in voriger weiß gehalten wird/ nemb-
lich daß man ihm vorbilde / als wan man
Christum / und Mariam/ in einem jedwede-
ren Geheimnus vorgemelter fünfß Gesätz/
gegenwärtig/ und mit Augen ansehen thäte.
Zum andern daß man sich zur Key seiner
Sünden erwecke. Zum dritten daß man ge-
dencke für wen / und zu was End man den
Rosenkrantz betten wolle. Zum vierten daß
man denselben durch das Domine labia mea
aperies, und andere mehr wie oben gesagt/
anfange. In dem man das Vatter unser
betet/ soll man sich zu Christo kehren; In
dem man den Englischen Gruß spricht / zu
der Mutter Gottes.

Zum Beschluß eines jedwederen Gesäßes
kannstu ein kurzes Gebettlein sprechen/ entwe-
der allein innerlich in deinem Herzen / oder
auch mit Mund und Herzen / welches dem

Geheimnus / darauff es gedeutet wird/ ge-
mäß sey; und dich mit der Mutter Gottes
entweder erfreuen/ oder trawrig und meli-
dig seyn/ oder dieselbe rühmen und ehren/ und
durch ihre Fürbitt etwas von Gott begeh-
ren. Was anlangt das begehren welches
man thun: Item die andachtige Annah-
mungen des Herzens/ zu welchen man sich
dem Geheimnus gemäß/ erwecken soll/ so ist
ich dieselbige allhier obenhin berühren.

In dem ersten Theil des Psalters hat
die fünfß frewdige Geheimnus/ die Verkün-
digung Mariä; die Heimsuchung der Epsi-
beth; die Geburt unsers Heilands; die We-
kunfft und Anbetung der Weisen im
Morgenland; die Erfindung Jesu im
Tempel im zwölfften Jahr seines Alters.

Nach dem du ein jedweder Gesätz durch
ein: Memento salutis auctor quod natus
quondam corporis ex illibata virgine re-
suscendo formam sumptis angefangen/ so
bedencke im ersten die Verkündigung Mari-
riä/ und die Menschwerdung Christi/ wann
du im 2. Buch mehr zu sehen hast/ wie gleich-
fals auch von anderen Geheimnissen. Er-
freue dich daß der Engel die Jungfrau so
herlich begrüßete / daß sie so gehorsamlich
einverwilligte/ was Gott an sie gelangen ließ/
daß sie zumahlen eine Tochter des himmlischen
Vatters/ eine Mutter des Sohns/ und eine
Braut des H. Geistes worden. Prolet mo-
gen der Menschwerdung Christi / daß unsere
Menschheit mit der Gottheit in der Per-
son des Worts in einem Augenblick verein-
get worden. Begehre Verzeihung aller
deiner Sünden / und daß du durch die Für-
bitt der Jungfrauen ein wahres Kind Got-
tes seyn mögest.

In andern Gesätz / bedencke was geliet
die Jungfrau Elisabeth besucht / und was
der H. Joannes den Tauffer in Mutter liden
geho-

geheiligt würde. Erfreue dich mit der H. Jungfrauen und mit unserm Heyland / welchen sie in ihrem Leib trug / alles guts und liebs / welches dem Haus Zacharia / wegen ihrer Gegenwart / widerfahren thäte. Begehre von Gott durch die Fürbitt der H. Jungfrauen / daß du den Herzen solcher gestalt in das Haus deines Herzens / durch die Messung des H. Sacraments / durch die Liebe / und seine heilige Einsprechung einnehme / damit du auch etlicher massen wie der H. Joannes geheiligt / mit der H. Elisabeth erleuchtet / und mit dem stummenden Zacharia mögest redend gemacht werden.

Im dritten Gesäß bedencke das Geheimnis der Geburt Christi / erfreue dich mit der H. Jungfrauen / mit den Engelen / mit den Hirten wegen der Geburt unsers Heylands. Begehre die Gnad und Gunst von Gott / daß du den Pracht / und Exzellenz dieser Welt verachten mögest / daß du demüthig / arm / und Christo unserm Herzen in der Krippen ähnlich seyn mögest.

Im vierten Gesäß betrachte wie die Weiser auß Morgenland kamen das Kindelein anzubetten. Erfreue dich mit Christo und seiner Heiligen Mutter / daß ihr liebes Kindelein also angebetet werde. Begehre von Gott daß du ihn recht vollkommenlich mit Mund / und Herzen anbetest / und dich selbst zu einem Opfer dargeben mögest.

In dem fünften Gesäß / erwege wie sich Christus im zwölften Jahr seines Alters von seinen Eltern absönderte / von ihnen verlohren / mit Sorgen und Schmerzen gesucht / und endlich am dritten Tag im Tempel / mitten under den Gelehrten gefunden wurde. Frolocke / und erfreue dich mit Christo / daß er bey so guter Zeit anfangt / das Werk unsers Heyls / und sich den Gelehrten des alten Gesäßes offenbare. Item erfreue

dich mit der Mutter / und dem H. Joseph / wünsch ihnen glück zu ihrem gestandnem Schick / den sie so schmerzlich suchten. Begehre / daß du ihn nimmer verliehrest / oder wann du ihn verliehren soltest / mit fleiß und Schmerzen so lang suchst / bist du ihn wieder findest.

In dem andern Theil des Psalters hastu die funff klägliche / und schmerzliche Geheimnis. Im sechsten Gesäß erwege / was im Garten am Delberg vorgangen / in dem er drey mahl ein Gebett widerholte / Blut schwitzete / bis auß den Todt betrübt ware / und von dem Engel getröstet wurde. Hab ein Mitleyden mit Christo in seinen Angsten / und mit der Mutter / welche ob sie zwar nicht mit dem Leib damals zu gegen war. Begehre von Gott / daß du dich ihm vollkommenlich übergeben / und recht gehersamen mögest / daß er mit dir handle / und umgehe nach seinem Göttlichen Wohlgefallen / es komme dich gleich saur / oder süß an.

In dem siebenden Gesäß bedencke wie Christus sey entblöset / gequälet / und mit Nuthen zerhauen / laß dir zu Herzen gehen und berathre / daß unser Herz und Heyland so erbärmlich / höhnlich und barmherziglich hergenommen wird / und daß die Mutter / welche im Geist zu gegen und alles sahe / so heftig betrübet. Begehre von Gott eine rechte wahre Armuth des Geists / daß du dein Herz von allen unmäßigen Anmühungen / und Begierden zu den Creaturen / befreien / und dein muthwilliges Fleisch / welches sich so oft dem Geist widersetzt / demüssen und zwingen mögest.

In dem achten Gesäß bedencke / wie er mit einer dörnern Cron gecrönet worden / hab ein herzhliches Mitleyden mit ihm und mit seiner heiligen Mutter / welche auß allem diesem groß Herkenleyd empfing. Begehre
den

P.
J. Sufferen

Voluum I

Part I.

den Frieden und Ruhe deines Gewissens/ welcher bey den Sünden/ sonderlich aber der Lügheit nicht bestehen kan.

Im neunten Gesäß beherzige / wie ihm sein Creutz zu tragen aufgelegt wurde. Laß dir es leicht seyn/ daß er einen so schwarzen Laß auff seinen Achseln tragen muß / aber viel leidet/ daß ihm solches deine Sünden verursachen. Hab auch ein Mitleiden mit der seligen Jungfrawen / welche ihn solcher gestalt/ unterwegs mit großem Leid neben andern frommen Weibern/ antreffen thäte: begehre von Gott einen wahren Gehorsam / damit du das Joch der Gebotten Gottes gern tragest/ und nicht von dir weiffest / unangesehen/ daß es schwer zu seyn scheine.

Im zehenden Gesäß erwege wie Christus gecreuziget worden. Hab ein herzliches Mitleiden / mit Christo und seiner heiligen Mutter: Begehre von Gott ganz demüthig / damit du dermassen mit Christo durch die drey Tugenden: den Glauben/ die Hoffnung / und die Liebe / an das Creutz mögest gehäffet seyn / daß du nimmer davon abgelöset werdest / und daß du mit dem H. Paulo sagen könnest: Ich bin mit Christo an das Creutz gehäffet; ich lebe jetzt nicht mehr / sondern Christus lebt in mir. Und an einem anderen Orth: Es ist mir als wan ich mehr nichts wisse/ als Christum den Gekreuzigten.

In dem dritten Theil des Walters/ werden die fünff Ehrenreiche Geheimnus begriffen.

Im eilfften Gesäß bedencke die Lob- und Ehrenreiche Auferstehung Christi. Lobe / und paise Gott / daß Jesus mit so grosser Herlichkeit von den Todten auferstanden; daß die Jungfraw und Mutter so völliglich getrübet; daß der Leib / den sie getragen in so grosser Glory und Herlichkeit/ und mehr nicht

lesen könne. Begehre von Gott einen festen Glauben/ daß du deinen Leib/ und alle deine Glieder rechtmäßiger weis / und also gebrauchen mögest / damit er heut oder morgen/ auch in der Glory / und Herlichkeit erscheinen möge.

Im zwölfften Gesäß bedencke die Ehrwürdige/ und herzliche Himmelfahrt Christi welche in Gegenwart der H. Jungfrawen und aller lieben Apostelen und Jüngern geschah. Lobe / und dancke Gott / seinen Sohn und der Jungfrawen darumb: Begehre die Tugend der Hoffnung / damit das Haupt gen. Himmel fahret / da verhoffen auch die Glieder nach zu folgen.

Im dreyzehenden Gesäß bedencke wie der H. Geist auß dem Himmel herab kam: dancke Gott für die Bestätigung seiner H. Kirchen / welches durch die Ankunft des H. Geistes geschah. Begehre die Liebe / (von dieser Geist anders nichts ist / als die Liebe des Vatters und des Sohns undereinander in der H. Dreyfaltigkeit.) Item begehre die loben Gaben des H. Geistes.

Im vierzehenden Gesäß betrachte die Himmelfahrt Mariä / nach ihrem Leiden welcher nicht auß Krankheit / sondern auß Liebe herkommen thäte. Lobe Gott und Jesum Christum daß er seine Mutter so hoch verehret. Begehre von ihm die Tugend des Gebetts. Item daß du der hochgelobten Jungfrawen nachfolgen / und heut oder morgen in den Himmel / wie sie aufgenommeh werdest.

Im fünfzehenden Gesäß betrachte wie die H. Jungfraw im Himmel mit einer dreyfachen Cron sey gecrönt worden von dem Vatter / vom Sohn / und vom heiligen Geist. Lobe und dancke Gott wegen einer so herlicher Erönung / bey welcher die Jungfraw ihren Lobgesang / den sie vormals

dem Haus Zacharia gesprochen / singen und sprechen thut : Magnificat anima mea Dominum , Mein Seel macht groß den Herren. Begehre von Gott / daß du deine unordentliche Begierden und unverünftige Anmühtungen deines Herzens beherschen / und als ein gecronter König regieren mögest.

Hiermit hastu die drey fürnembste weiß den Psalter / oder gangen Rosenkrantz der Mutter Gottes zu betten. Ein jeder mag ihm die erwöhlen so ihm am meisten gefallen thut / und nützlichsten seyn wird ; oder aber mag eine mit der andern / den Verdruß vermeiden / abwechseln. Es ist einmahl gewiß / daß man der Hochgelobten Jungfrauen und Mutter unsers Heylands / eine sehr schöne und wohlriechende Cron geistlich davon zu reden / aufsehet / wan man sich mit Vernunft und Bescheidenheit in dem was ich gesagt / üben wird. Du kanst alle Tag den dritten Theil eines gangen Rosenkrantz sprechen / und also die Wochen durch zween ganger Rosenkrantz betten / und zweymahl das Leben Christi und seiner Mutter durch denken und erwegen.

Am Sonntag kan man die Cron von der Mutter Gottes / davon ich bald hernach reden will / mit Andacht sprechen : Neben dem so ist es nicht nöthig daß man alle Gefäß einander nach bette ; wan man verhindert / mag man sie gar wohl / ohne Beschwärung des Gewissens / zu unterschiedlicher Zeit / und Stunde betten. Die Betrachtung der Geheimnus machen daß das Gebett Gott viel angenehmer sey / als wan allein die bloße Wort des Vatter unsers / und des Begrüßet seystu Maria / ausgesprochen werden.

Wie man mit Andacht die Cron der Mutter Gottes betten soll.

Die Cron hält 67. Begrüßet seystu Maria / und sieben Vatter unser in sich : welche in Erwekung und Ansehen der 67. Jahren / welche die Mutter unsers Heylands allhie auff Erden (nach gemeiner Lehr und Meynung der Gelehrten / so hievon schreiben) gelebt hat / gesprochen werden. Die sieben Vatter unser aber in Ansehung der sieben Gaben des H. Geistes / mit welchen sie ganz reichlich begabt gewesen ; oder auch in Anschauung ihrer fürnembsten sieben Tugenden. Die so zweymahl den Psalter der Mutter Gottes in der Wochen betten / pflegen am Sonntag die Cron der Mutter Gottes zu betten ; andere betten sie auff andere weiß. Ein jeder nach seiner Andacht und gutbedüncken. Mein Zurhaben ist zu lehren wie man solches Gebett mit Andacht thun solle / damit es Gott gefalle / und der Jungfrau gleichsam eine Cron gebe. Die Vorbereitung so vorher gehen soll / ist eben die / welche man vor dem Rosenkrantz pflegt lassen herzugehen / nemlich daß man gedencke als stünde oder knihte man vor Gott / daß man seine Sünd kürlich bereue / daß man gedencke für wen / und zu was End man sie bette / daß man sie durch das Deus in adjutorium und anders mehr / wie oben gesagt / anfangen solle.

In dem man diese Cron bettet / kan man unterschiedliche Betrachtungen oder weiß zu betten haben.

Die erste ist / daß man die sieben Vatter unser / und folgend die sechs Gefäß / wvd fast ein halbes auff die sieben fürnembste Geheimnus so die Mutter Gottes angehen / riehte / und solches Geheimnus anfangen und ende mit einem kurzen Gebettlein / welches